



Erwin Rauscher

Begrüßung & Eröffnung



Giebel der spätantiken Bibliothek von Alexandrien, und noch heute finden wir die Inschrift in der Klosterbibliothek St. Gallen. Lesen bringt *Glück, das sich entziffern lässt*. Will Unwissenheit verstören. Will Indoktrination entlarven. Lesen beheimatet das Fremde und die Fremden.

Lesen ist Einmischung. Es rätselt um in uns. Greift ein. Nimmt Partei. Schafft Standpunkte. Entflammt zur Ruhe. Verändert. Führt Freunde zusammen.

Wenn Kinder lesen, ist ihr Sein im Werden. Wenn Kinder nicht lesen, leben sie nicht, werden nur gelebt.

Lesen ist Atmen der Augen. Jenes Gut, das durch die kleinen Sehlöcher der Augen den großen Weltkulturschatz mit einer Schatzkulturwelt entziffert, der die Phantasie ihre Bilder liefert.

Wir stellen dieses *Mutmachbuch* den Apokalypsen eines Harald Lesch entgegen, ja selbst der literarischen Dystopie eines Christoph Ransmayr. Es ist nicht für *Fallmeister* geschrieben, sondern für Steh-auf-Lehrlinge! Es geht nicht um *Die letzte Welt*, vielmehr darum, unsere Welt zu bewahren, uns in ihr zu bewähren, sie mitzuverantworten, ihre Zukunft mitzugestalten.

Das Anthropozän lernen und lehren ist keine Diagnose, sondern ein Auftrag. Liebe Studierende: nehmen Sie diesen Auftrag an: als Lernende, als Apologet*innen! Sonst werden Sie keine Lehrer*innen, sondern nur Behübscher*innen des Boulevards, keine wunderbaren Influencer, vielmehr bloß wunderliche Follower.

Und nochmals an Sie und an dich gewandt, liebe Frau Laibl und liebe Carmen Sippl. Und last not least besonders an Sie, liebe Frau Conni Hladej von der *Edition Nilpferd*: Manche Kinderbücher werden so gemacht, wie die Verleger vermuten, dass die Buchhändler glauben, dass die Eltern meinen, sie könnten den Kindern gefallen.

WERde wieder wunderbar ist so gemacht, wie Sie als Verlegerin gewünscht haben. Was Sie mit viel Mut gemacht haben! Über dieses Kinderbuch wissen wir alle hier herinnen, dass unsere Lehrer*innen damit versichern können, dass die Eltern darauf vertrauen werden, sie können ihren Kindern, unseren Schüler*innen, einen Hut schenken für das Dach der Weltgeheimnisse, um ihn davor zu ziehen, um die Welt zu bewahren, wenn sie sie erobern.

Das ist *Futures Literacy*, Zukünfte-Mitverantwortung voll Zuversicht. Voll Vertrauen. Und Vertrauen? Vertrauen ist ein Bumerang! Werfen wir ihn los!

Liebe Carmen Sippl, Ideen haben viele – du hast ihnen nach zwei 1400 Seiten starken, wissenschaftlichen Bänden die Chance gegeben, sie auch zu verwirklichen.

Ideen sind wie Pflanzen – nicht wer sie sät, ist verantwortlich. Wer sie gießt und pflegt und wachsen lässt, ist verantwortlich für ihren Geschmack. Ideen sind Schmetterlinge, die sterben, wenn sie nicht hinausfliegen in die Welt.

Dafür sind wir heute hier beisammen: Studierende, Lehrende, Gäste, Autorinnen und Insider. Ich begrüße Sie alle voll Freude und ganz herzlich – im *Aequalitas* benannten großen Hörsaal: ohne Hierarchie, mit Geist.

Sie helfen mit, unsere *Mutmach*-Idee zu verwirklichen, in die Herzen von Primarstufenkindern und ihren Eltern zu tragen und mit beiden in die Welt hinauszutragen, um dort zu wachsen, geliebt und gelebt zu werden – wie wir es aus Goethes *Faust* wissen: *Im Anfang war das Wort? Wer trägt es weiter fort?* Die Autorin, die Grafikerin: Mein *Grüß Gott* und mein *Danke* an Melanie Laibl und Corinna Jegelka! Sie geben dem Wort Bild und Sinn: *Im Anfang war der Sinn ...* setzt Heinrich Faust fort und wendet sich an uns: Studierende. Lehrende. Lesende: *Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft? Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft!* Ohne Kommerz, mit Botschaft!

Wir alle sind aufgefordert, aus unserer Umwelt in gemeinsamer Mitwelt aus unserer *Unswelt* eine *Wirwelt* zu schaffen, mit der Kraft, der Eloquenz, dem Rat des Doyens des Anthropozäns, Reinhold Leinfelder, der uns zugeschaltet ist. Auch Ihnen mein dankbares *Grüß Gott!*

Letztmals mit Heinrich Faust: *Mir hilft der Geist! Auf einmal seh ich Rat und schreib' getrost: Im Anfang war die Tat!* Unser Kinderbuch will gelesen sein, erzählt, genutzt, weitergeschenkt. Denn Lesen kann und will verändern.

Lesen hat keinen und ist nicht bloß Zweck, es öffnet die inneren Türen der Existenz: *Heilstätte für die Seele* stand am